

SVI-Fachtagung Forschung 2013

Stand der SVI-Forschung und Abschluss FP Güterverkehr

Die siebte SVI-Forschungstagung vom 12.09.2013 in Olten informierte über den Stand und die Ergebnisse der aktuellen SVI-Forschungsarbeiten. Im Einführungsreferat zog Christoph Stucki Bilanz zum Forschungspaket (FP) „Wesensgerechter Güterverkehr der Schweiz“, welches mit der Veröffentlichung des Syntheseberichts im Frühling 2014 abgeschlossen ist. Die wesentlichen Ergebnisse des FP GüV sind ein einheitliches Zielsystem mit Nachhaltigkeitskriterien und die Erkenntnis, dass die Chancen für einen wesensgerechten, umweltschonenden Güterverkehr in der optimalen Kombination von Schiene und Strasse liegen. So lag auch bei den vorgestellten Forschungsprojekten der Schwerpunkt Güterverkehr im Zentrum (Referate von Bendul, Bruckmann, Wüthrich und Buffat). Weitere Themen waren die Schulwegsicherheit und LSA für den Fuss- und Veloverkehr. Während die Forschungsarbeit „Sichere Schulwege“ v.a. mit visuellem Analysematerial vorgestellt wurde und auf eine Toolbox für den Prozess der Schulwegsicherung zielt, konnte das Projekt „Langsamverkehrs-freundliche Lichtsignalanlagen“ bereits auf erste Eindrücke aus den Verhaltensbeobachtungen im Pilotversuch in Basel verweisen. Derzeit läuft zudem die Online-Befragung „lvampel.ch“, bei der alle Interessierten ihr reales Verhalten an Ampeln anonym preisgeben dürfen. Sehr spannend war auch die Präsentation der Forschungsarbeit zu den „Benchmarking-Ansätzen im Verkehrswesen“, die bis Ende des Jahres veröffentlicht werden dürfte. (Sprachen: de)

Weitere Informationen:

Download aller Referate der SVI-Fachtagung Forschung 2013

www.svi.ch/index.php?id=57&L=0

Online-Befragung zu „Langsamverkehrs-freundliche LSA“ (2013):

www.lvampel.ch

Ausschreibung SVI-Forschungsarbeiten bis 31.10.2013

www.svi.ch/index.php?id=46

Colloque SVI: recherche 2013

État des recherches SVI et bilan du projet sur le trafic de marchandises

Le 7^{ème} colloque SVI du 12.09.2013 à Olten faisait le point sur l'état actuel et les résultats des travaux de recherche SVI. En introduction, Chrisoph Stucki faisait le bilan du paquet de recherche sur le trafic de marchandises en Suisse, qui s'achèvera au printemps 2014 avec la publication d'un rapport de synthèse. Il en ressort d'une part un système d'objectifs uniforme avec des critères de durabilité et d'autre part le constat que les opportunités pour un trafic de marchandises approprié et respectueux de l'environnement consistent en une combinaison optimale de la route et du rail. Dans les projets présentés, l'accent était ainsi mis sur le trafic de marchandises (exposés de Bendul, Bruckmann, Wüthrich et Buffat). Les autres thèmes étaient la sécurité sur le chemin de l'école et les feux de signalisation pour piétons et cyclistes. Le projet de recherche sur la sécurité sur le chemin de l'école était présenté avant tout avec du matériel d'analyse visuel et doit aboutir à une boîte à outils pour le processus de la sécurisation du chemin de l'école. Le projet de recherche «Feux de signalisation pour les modes doux» a quant à lui déjà pu donner les premières impressions sur les observations de comportement dans l'essai pilote mené à Bâle. En ce moment, l'enquête en ligne «feux-mobilite-douce.ch» permet à toute personne intéressée de décrire anonymement son comportement aux feux. La présentation du projet de recherche sur les démarches de benchmarking en matière de transports était également passionnante. Sa publication est prévue d'ici à la fin de l'année. (Langue: de)

Pour plus d'informations:

Exposés du colloque 2013 à télécharger (de)

www.svi.ch/index.php?id=57&L=1

Enquête «Feux de signalisation en faveur des modes doux» (2013):

www.feux-mobilite-douce.ch

Appel d'offres SVI jusqu'au 31.10.2013

www.svi.ch/index.php?id=46&L=1

01.10.2013

FACHTAGUNG FORSCHUNG 2013

EINLADUNG ZUR FACHTAGUNG
12. SEPTEMBER 2013, HOTEL ARTE IN OLTEN

Die Schweizerische Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten (SVI) führt die siebte Fachtagung Forschung durch. Ziel ist es, die Resultate abgeschlossener und erste Erkenntnisse aus laufenden Forschungsarbeiten einem interessierten Publikum zu präsentieren. Es werden Ihnen insgesamt neun Arbeiten aus den verschiedensten Fachgebieten des Verkehrsingenieurwesens vorgestellt: Verkehrsplanung, Verkehrssicherheit, Langsamverkehr, Parkierung und Güterverkehr.

Sie können aus dem Angebot vier Themen wählen. Nach den Referaten haben Sie Gelegenheit, mit den Forschenden zu diskutieren. Auch die Kontaktpflege bei Mittagessen und Apéro soll nicht zu kurz kommen.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Der Vorstand SVI



PROGRAMM 12.9.13

8.45 EMPFANG 9.15 BEGRÜSSUNG

«Hat das Forschungspaket – Wesensgerechter Güterverkehr – seine Ziele erreicht?»

*Christoph Stucki, Präsident UNIRESO,
Leiter des Forschungspakets Strategien zum
wesensgerechten Einsatz der Verkehrsmittel im
Güterverkehr der Schweiz*

10.00 BLOCK A

1 «Güterverkehrsintensive Branchen und Güterverkehrsströme in der Schweiz»
(LOG HSG/IVT)

Welche Branchen verursachen die zentralen Güterverkehrsströme in der Schweiz? Wie sind die Güterverkehrsströme regional verteilt? Wo befinden sich sog. Cluster und zentrale Unternehmensstandorte? Welche Branchenentwicklungen sind relevant für die Gütermengen und -struktur? Welche Rückschlüsse können für die Infrastruktur gezogen werden?

*Stand Forschungsarbeit: 1 | 2 | 3 | 4
Dr. Julia Bendul – Jacobs University Bremen*

2 «Verträglichkeitskriterien Innerorts»
(Metron, HSR IRAP)

Ziel ist, ein Kriterienset zu entwickeln, das für die Beurteilung der Verträglichkeit von bestehenden und geplanten Strassen angewendet werden kann. Ausgehend von einer Übersicht werden je ein Kriterienset für Strassenabschnitte und für Strassennetze entwickelt.

*Stand Forschungsarbeit: 1 | 2 | 3 | 4
Ruedi Häfliger – Metron Verkehrsplanung, Brugg*

3 «Sichere Schulwege – Gefahrenanalyse und Massnahmenplanung»
(Verkehrsteiner, Kontextplan)

Ziel der Forschungsarbeit ist, die Schulweg-

sicherheit aus verkehrlicher Sicht zu optimieren. Ausgehend von einer Literaturrecherche und einigen Fallbeispielen sollen exemplarische Vorgehensweisen beschrieben und gewürdigt werden. In einer Toolbox werden Hilfestellungen, Materialien und Beispiele für die Analyse und Massnahmenplanung von sicheren Schulwegen bereitgestellt.

*Stand Forschungsarbeit: 1 | 2 | 3 | 4
Rolf Steiner – Verkehrsteiner, Bern
Markus Hofstetter – Kontexplan, Bern/Solothurn*

11.15 PAUSE 11.30 BLOCK B

4 «Anforderungen der Güterlogistik an die Netzinfrastruktur und die langfristige Netzentwicklung in der Schweiz»
(IVT, RappTrans)

- Entwicklung der Güterverkehrenachfrage und infrastrukturelevante Logistiktrends
- Analyse der Güterverkehrsinfrastrukturen (Strasse, Schiene, Binnenschiff und Kombiniertes Verkehr) hinsichtlich ihrer Belastungen
- Anforderungen des Güterverkehrs an eine zukünftige Netzentwicklung

*Stand Forschungsarbeit: 1 | 2 | 3 | 4
Dr. Dirk Bruckmann – ETH Zürich*

5 «Ortsbezogene Massnahmen zur Reduktion der Auswirkungen des Güterverkehrs»
(Infras, PTV, SBB, Steven)

Untersuchung von Umweltauswirkungen (Luftschadstoffe, CO₂-Ausstoss und Lärm) des Güterverkehrs auf Strasse und Schiene und Analyse von Massnahmen zur Reduktion der Auswirkungen.

- Referenzentwicklungen bis 2030
- Darstellung als Grafiken und Karten
- Massnahmen: Auslegeordnung und vertiefte Betrachtung ausgewählter Massnahmen

*Stand Forschungsarbeit: 1 | 2 | 3 | 4
Philipp Wüthrich – Infras, Bern*

6 «Langsamverkehrsfreundliche Lichtsignalanlagen»

(Rapp Trans)

Lichtsignalanlagen (LSA) sind meist auf den MIV und den ÖV ausgelegt. Dies führt zu einer schlechten Akzeptanz von Rotlichtern durch den Langsamverkehr. Das Forschungsprojekt zeigt auf, was langsamverkehrsfreundliche Lichtsignalanlagen ausmacht und welche Verbesserungen möglich sind. Das Forschungsteam begleitet auch Pilotversuche, die Rechtsabbiegen bei Rot und das Benützen der Fussgängerphase mit Velos erlauben.

*Stand Forschungsarbeit: 1 | 2 | 3 | 4
Christian Egeler – Rapp Trans, Basel*

12.45 STEHLUNCH 14.00 BLOCK C

5 «Ortsbezogene Massnahmen zur Reduktion der Auswirkungen des Güterverkehrs»

(Infras, PTV, SBB, Steven)

Beschrieb vgl. Block B

7 «Innovative Ansätze der Parkplatzbewirtschaftung»

(Rapp Trans)

Überblick über verschiedene Innovationsbereiche in der Parkraumbewirtschaftung von öffentlich zugänglichen Parkierungsanlagen. Aufzeigen von Vor- und Nachteilen, Beurteilung der Übertragbarkeit in die Schweiz und Bewertung für z.B. individuelle Ausfahrtschranken, emissionsabhängige Differenzierung der Gebühren, dynamische Steuerung der Parkplatzgebühren, u.a.m

*Stand Forschungsarbeit: 1 | 2 | 3 | 4
Dr. Eugen Meier-Eisenmann – Rapp Trans, Basel*

2 «Verträglichkeitskriterien Innerorts»
(Metron, HSR IRAP)

Beschrieb vgl. Block A

15.15 PAUSE 15.30 BLOCK D

8 «Effizienzsteigerungspotenziale in der Transportwirtschaft durch integrierte Bewirtschaftungsinstrumente aus Sicht der Infrastrukturbetreiber»

(Ecoplan, Kurt Moll)

Teilsynthese des Forschungspakets Güterverkehr mit folgenden Schwerpunkten: Verkehrsträgerübergreifendes Zielsystem für den Güterverkehr; Beurteilung und Priorisierung der rund 50 vorgeschlagenen Massnahmen aus den einzelnen Teilprojekten des Forschungsprogramms Güterverkehr; Ausblick: Welche Entscheide müssen von der Politik getroffen werden

*Stand Forschungsarbeit: 1 | 2 | 3 | 4
Marcel Buffat – Ecoplan, Bern*

6 «Langsamverkehrsfreundliche Lichtsignalanlagen»

(Rapp Trans, Basel)

Beschrieb vgl. Block B

9 «Benchmarking-Ansätze im Verkehrswesen»

(ProgTrans)

Alle Arten von Benchmarking-Anwendungen haben zum Ziel, durch eine vergleichende Analyse zu festgelegten Indikatoren die Leistung eines bestimmten (Teil-)Systems mit aus der Praxis abgeleiteten «Bestwerten» zu beurteilen und bei Bedarf die eigene Leistung nach Möglichkeit zu verbessern. Ziel der Forschungsarbeit war, die wichtigsten Fragen zu den Bedürfnissen, Methoden und Einsatzmöglichkeiten im Verkehrsbereich in der Schweiz zu klären und daraus Umsetzungsempfehlungen für die Praxis abzuleiten.

*Stand Forschungsarbeit: 1 | 2 | 3 | 4
Dr. Stefan Rommerskirchen – ProgTrans AG, Basel*

16.45 APERO

SVI-HERBSTEINLADUNG 2013

ANMELDEKARTON BEGLEITKOMMISSION

Forschungsthema	Interesse Mitarbeit Begleitkommission (bitte ankreuzen)
<p>SVI 2011/015 Anforderungen an zukünftige Mobilitätshebungen</p> <p>Ziel der vorliegenden Forschungsarbeit ist es, Erhebungsmethoden und -instrumente zu evaluieren. Es sollen, je nach Fragestellung, zweckmässige Einsatzbereiche und die entsprechenden Einsatzgrenzen von Erhebungsmethoden und -instrumenten aus planerischer Sicht aufgezeigt werden.</p>	[]
<p>SVI 2013/001 Zeitliche Homogenisierung der Verkehrsnetzbelastung (Brechen der Spitzen) – Möglichkeiten, Konzepte, Wirkung</p> <p>Ziel der vorliegenden Forschungsarbeit ist es, Massnahmen (Policies) zu untersuchen, die es erlauben, die Spitzen des Verkehrsaufkommens zu brechen. Dazu gehören verkehrspolitische, verkehrsbetriebliche, arbeitsrechtliche bzw. -politische und andere sozialpolitische Massnahmen. Es soll das Spektrum der Möglichkeiten aufgezeigt und bezüglich ihrer Wirkung bewertet werden.</p>	[]

Bitte vollständige Adresse angeben!

NAME/VORNAME:

ADRESSE:

TEL:/..... FAX/.....

E-Mail-Adr.:

INTERESSEN /

ERFAHRUNGEN:

Bis **31. Oktober 2013** an: Geschäftsstelle SVI, Postfach, 9001 St. Gallen, Fax. 071 222 26 09, info@svi.ch

EINLADUNG ZUR AUSFERTIGUNG EINES FORSCHUNGSGESUCHS

NR./TITEL:	SVI 2011/015 Anforderungen an zukünftige Mobilitätshebungen
ZIELE:	Ziel der vorliegenden Forschungsarbeit ist es, Erhebungsmethoden und -instrumente zu evaluieren. Es sollen, je nach Fragestellung, zweckmässige Einsatzbereiche und die entsprechenden Einsatzgrenzen von Erhebungsmethoden und -instrumenten aus planerischer Sicht aufgezeigt werden.
ARBEITSBEGINN:	Frühling 2014
ABGABETERMIN:	Frühling 2015
KREDITRAHMEN:	CHF 150'000.-
BEMERKUNGEN:	Nähere Angaben siehe 2. Seite

1. **Interessierte Forschungsstellen** sind eingeladen, Ihren Bearbeitungsvorschlag bis **spätestens 31. Oktober 2013 (Poststempel A-Post)** dem Sekretariat SVI, Vadianstrasse 37, 9000 St.Gallen, in **7-facher Ausführung** einzureichen.

Der Vorschlag muss kurz (**max. 15 Seiten A4 inkl. Beilagen**) und präzise (mit Schwergewicht Lösungsansatz) formuliert sein. Das folgende Raster ist einzuhalten:

1. Problembeschreibung (Ausgangslage)
2. Stand der Forschung, Forschungsbedarf
3. Vorgehen, Methode, Lösungsansatz
4. Verfügbarkeit der erforderlichen Daten
5. Forschungsplan Arbeitsprogramm mit Meilensteinen
6. Kosten, Verteilung auf Arbeitsschritte, bei Arbeitsgemeinschaften: Aufgabenteilung
7. Erwartete Resultate, Nutzen der Forschungsarbeit, Nutzniesser
8. Umsetzbarkeit in die Praxis
9. Wirkungsbeurteilung
10. Nationale und internationale Literatur auf dem Gebiet
11. Erfahrungen der Forschungsstelle auf dem Gebiet, Sachbearbeiter Lebenslauf der Projektleitung.

Die **Hinweise zur Bearbeitung und Begleitung von SVI-Forschungsarbeiten** (SVI-Homepage) erleichtern die Gesuchsausfertigung.

2. **Interessenten für die Mitarbeit in der Begleitkommission** sind gebeten, sich **bis zum 31. Oktober 2013** beim Sekretariat SVI, Vadianstrasse 37, Postfach, 9001 St.Gallen, bzw. info@svi.ch anzumelden (vgl. untenstehenden Talon).
3. **Solidarität:** Bei gleichwertiger Güte von Bearbeitungsvorschlägen wird jene Forschungsstelle zur Kreditgesuchsstellung eingeladen, welche bisher noch wenig berücksichtigt werden konnte.
4. **Vorbehalt:** Die Finanzierung der Forschungsarbeit sowie deren Verfügung wird abschliessend durch das Bundesamt für Strassen vorgenommen.

Bern, im August 2013

Der SVI-Forschungsdelegierte

Talon für die Anmeldung zur Mitarbeit in der Begleitkommission für die Forschungsarbeit

SVI 2011/015 Anforderungen an zukünftige Mobilitätshebungen

NAME/VORNAME:.....

ADRESSE:

TEL:...../..... FAX:...../..... E-Mail-Adr.:

INTERESSEN / ERFAHRUNGEN:.....

Anforderungen an zukünftige Mobilitätserhebungen

Ausgangslage

Die Bandbreite an Erhebungen im Bereich Mobilität und Verkehr ist gross: Sie reicht von projektbezogenen verkehrstechnischen Erhebungen – Verkehrszählungen, Geschwindigkeitsmessungen – über Langzeiterhebungen bis zu Befragungen zu Verkehrsmittelwahl und Verkehrszweck. Aus heutiger Sicht stellen sich die beiden Fragen: Welche neuen technischen Entwicklungen können die herkömmlichen Erhebungen verbessern? Mit welchen Methoden und Instrumenten können neue Fragestellungen angegangen werden?

Die technische Entwicklung schafft neue Möglichkeiten für die Durchführung von Erhebungen. Dies kann nicht nur die Durchführung vereinfachen, sondern erlaubt neue Analysen für Fragestellungen, die man bisher nicht oder nur ungenügend bearbeiten konnte. Z. B. bei der Abschätzung von Durchgangsverkehr in einem bestimmten Gebiet oder bei der Messung von Stau auf stark ausgelasteten Strassen (Pilotprojekt des ASTRA zur Staumessung mittels Handydaten, ab März 2014). Auch bietet die Darstellung und Auswertung von geocodierten Daten neue Einsatz- und Analysefelder.

Ein Defizit an Daten besteht heute beispielsweise in den Bereichen Fussverkehr, Güterverkehr und multimodale Verkehrsmittelwahl. So ermöglicht z. B. die Verbreitung von Mobiltelefonen neuartige Erhebungsmethoden zum Fussverkehr, z. B. bei komplexen Personenströmen an Bahnhöfen und an Veranstaltungen. Im Güterverkehr interessieren, nebst dem bisher im Vordergrund stehenden Lastwagenverkehr, vermehrt der Lieferwagenverkehr bzw. der Wirtschaftsverkehr, insbesondere in städtischen Gebieten.

Gerade bei Methoden und -instrumenten, die auf neuen Techniken beruhen, ist es von grosser Bedeutung, nicht nur zu wissen, was aus technischer Sicht möglich ist, sondern insbesondere auch, welche Anforderungen an die Technik aus verkehrsplanerischer Sicht gestellt werden müssen.

Ziel der Forschungsarbeit

Ziel der Forschung ist die Evaluation von Erhebungsmethoden und -instrumenten. Es sollen interessante neue Fragestellungen, zweckmässige Einsatzbereiche und Einsatzgrenzen von Erhebungsmethoden und -instrumenten aus planerischer Sicht aufgezeigt werden.

Hinweise zur Aufgabenstellung

- Zusammenfassung der Bedürfnisse nach Mobilitäts- und Verkehrsdaten
- Überblick über aktuelle und zukünftig mögliche Erhebungsmethoden und -instrumente
- Aufzeigen der Anforderungen aus planerischer Sicht: Einsatzbereiche, technische Anforderungen, rechtliche Anforderungen (Datenschutz), Datensicherheit, Datenqualität, langfristige Verfügbarkeit der Daten resp. der Technologie
- Differenzierung nach Verkehrsmitteln (öV, MIV, Veloverkehr, Fussverkehr), Verkehrsarten (Personenverkehr, Güterverkehr) und Gebietsbezug (Binnenverkehr, Quell- / Zielverkehr, Transitverkehr)
- Anforderungen in Bereichen mit hohen Verkehrsdichten, insbesondere beim Fussverkehr
- Evaluation der Erhebungsmethoden und -instrumente bezüglich der Anforderungen, Beurteilung der Einsatzmöglichkeiten und -grenzen (inkl. Vergleich mit herkömmlichen Methoden)
- Berücksichtigung der Erkenntnisse aus dem laufenden Forschungsbündel „Erhebung der verkehrsplanerischen Grundlagedaten“ des VSS
- Bezüglich der Güterverkehrserhebungen sind die Ergebnisse der Teilprojekte A und E des Forschungspakets Güterverkehr zu berücksichtigen.
- Erstellung eines SVI-Merkblatts zu diesem Thema

Auskünfte erteilt:

Christoph Suter, Stadt Zürich, Tiefbauamt, Werdmühleplatz 3, 8001 Zürich

Tel. 044 412 27 98, christoph.suter.taz@zuerich.ch

EINLADUNG ZUR AUSFERTIGUNG EINES FORSCHUNGSGESUCHS

NR./TITEL:	SVI 2013/001 Zeitliche Homogenisierung der Verkehrsnetzbelastung (Brechen der Spitzen) – Möglichkeiten, Konzepte, Wirkung
ZIELE:	Ziel der vorliegenden Forschungsarbeit ist es, Massnahmen (Policies) zu untersuchen, die es erlauben, die Spitzen des Verkehrsaufkommens zu brechen. Dazu gehören verkehrspolitische, verkehrsbetriebliche, arbeitsrechtliche bzw. -politische und andere sozialpolitische Massnahmen. Es soll das Spektrum der Möglichkeiten aufgezeigt und bezüglich ihrer Wirkung bewertet werden.
ARBEITSBEGINN:	Frühling 2014
ABGABETERMIN:	Frühling 2015
KREDITRAHMEN:	CHF 200'000.-
BEMERKUNGEN:	Nähere Angaben siehe 2. Seite

1. **Interessierte Forschungsstellen** sind eingeladen, Ihren Bearbeitungsvorschlag bis **spätestens 31. Oktober 2013 (Poststempel A-Post)** dem Sekretariat SVI, Vadianstrasse 37, 9000 St.Gallen, in **7-facher Ausführung** einzureichen.

Der Vorschlag muss kurz (**max. 15 Seiten A4 inkl. Beilagen**) und präzise (mit Schwergewicht Lösungsansatz) formuliert sein. Das folgende Raster ist einzuhalten:

1. Problembeschreibung (Ausgangslage)
2. Stand der Forschung, Forschungsbedarf
3. Vorgehen, Methode, Lösungsansatz
4. Verfügbarkeit der erforderlichen Daten
5. Forschungsplan Arbeitsprogramm mit Meilensteinen
6. Kosten, Verteilung auf Arbeitsschritte, bei Arbeitsgemeinschaften: Aufgabenteilung
7. Erwartete Resultate, Nutzen der Forschungsarbeit, Nutzniesser
8. Umsetzbarkeit in die Praxis
9. Wirkungsbeurteilung
10. Nationale und internationale Literatur auf dem Gebiet
11. Erfahrungen der Forschungsstelle auf dem Gebiet, Sachbearbeiter Lebenslauf der Projektleitung.

Die **Hinweise zur Bearbeitung und Begleitung von SVI-Forschungsarbeiten** (SVI-Homepage) erleichtern die Gesuchsausfertigung.

2. **Interessenten für die Mitarbeit in der Begleitkommission** sind gebeten, sich **bis zum 31. Oktober 2013** beim Sekretariat SVI, Vadianstrasse 37, Postfach, 9001 St.Gallen, bzw. info@svi.ch anzumelden (vgl. untenstehenden Talon).
3. **Solidarität:** Bei gleichwertiger Güte von Bearbeitungsvorschlägen wird jene Forschungsstelle zur Kreditgestellung eingeladen, welche bisher noch wenig berücksichtigt werden konnte.
4. **Vorbehalt:** Die Finanzierung der Forschungsarbeit sowie deren Verfügung wird abschliessend durch das Bundesamt für Strassen vorgenommen.

Bern, im August 2013

Der SVI-Forschungsdelegierte

Talon für die Anmeldung zur Mitarbeit in der Begleitkommission für die Forschungsarbeit
SVI 2013/001 Zeitliche Homogenisierung der Verkehrsnetzbelastung (Brechen der Spitzen) – Möglichkeiten, Konzepte, Wirkung

NAME/VORNAME:.....

ADRESSE:

TEL:...../..... FAX:...../..... E-Mail-Adr.:

INTERESSEN / ERFAHRUNGEN:.....

Zeitliche Homogenisierung der Verkehrsnetzbelastung (Brechen der Spitzen) – Möglichkeiten, Konzepte, Wirkung

Ausgangslage

Das Verkehrsaufkommen in Agglomerationen ist von signifikanten Spitzen am Morgen und am Nachmittag geprägt. Diese Spitzennachfrage hat viele negative Effekte, inklusive Kapazitätsengpässe, erhöhte Schadstoffbelastung im Stau, Komfortverlust im MIV und ÖV, etc. Es stellt sich die Frage, ob die Möglichkeiten herkömmlicher verkehrstechnischer und infrastruktureller Massnahmen weitgehend erschöpft sind. Eine Dimensionierung auf Spitzenzeiten, wie dies heute in vielen Fällen im Verkehrsangebot praktiziert wird, ist volkswirtschaftlich nicht sinnvoll. Vielmehr sollte eine dauerhafte Auslastung der Infrastruktur angestrebt werden.

Road Pricing und zeitabhängige Tarife beim ÖV haben es schwer. Die Studie zielt daher auf andere Massnahmenfelder ab, die es erlauben, die Spitzen im Verkehr zu brechen.

Ziel der Forschungsarbeit

Ziel der vorliegenden Forschungsarbeit ist es, Massnahmen (Policies) zu untersuchen, die es erlauben, die Spitzen des Verkehrsaufkommens zu brechen. Dazu gehören verkehrspolitische, verkehrsbetriebliche, arbeitsrechtliche bzw. -politische und andere sozialpolitische Massnahmen. Es soll das Spektrum der Möglichkeiten aufgezeigt und bezüglich ihrer Wirkung bewertet werden.

Hinweise zur Aufgabenstellung

- Das Massnahmenspektrum umfasst z. B. Angebots- bzw. Betriebsformen der Verkehrsinfrastruktur, marktwirtschaftliche und verkehrspolitische Instrumente, arbeitsrechtliche bzw. -politische Massnahmen, Regulierung der Öffnungszeiten öffentlicher Einrichtungen wie Schulen, Freizeitanlagen, Einkaufszentren, raumplanerische Massnahmen sowie andere sozialpolitische Massnahmen.
- Im Bereich der Massnahmen ist Mobility Pricing nicht der Schwerpunkt der Untersuchung, da es schon tiefgreifend untersucht worden ist. Trotzdem soll Mobility Pricing vergleichend in Betracht gezogen werden.
- Alle Massnahmen sollen quantitativ und qualitativ hinsichtlich ihrer Effizienz und Effektivität untersucht werden. Einsparpotenziale gegenüber konventionellen Infrastruktur- und Angebotsmassnahmen sind abzuschätzen. Umsetzungsanreize bzw. -hindernisse sind auszuweisen.
- Internationale Literaturanalyse, insbesondere Auswertung von Pilotversuchen (z. B. WorkAnywhere Studie von SwissCom / SBB / FHNW) und realpolitischen Vorreitern (z. B. Rationierung der Fahrerlaubnisse in Peking während und nach den Olympischen Spielen)
- Berücksichtigung des Verkehrs in Agglomerationen und des Intercity-Verkehrs, Berücksichtigung aller Verkehrsmittel
- Berücksichtigung entsprechender Ergebnisse des Projekts Zukunft urbane Mobilität ZUM
- Entwurf eines SVI-Merkblattes

Auskünfte erteilt:

Wolfgang Scherr, 3006 Bern

Tel. +41 79 944 9563, wolfgang.scherr.66@gmail.com